

# Inhalt

Vorwort .....	5
<b>1 Grundkonzepte der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie .....</b>	<b>11</b>
1.1 Einleitung .....	11
1.2 Historische Entwicklung der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie .....	12
1.3 Die Mehrgenerationenperspektive .....	14
1.4 Das Familiengefühl als generationenübergreifendes Bindeglied ...	15
1.5 Trauma, Phantasie, Abwehr .....	16
1.6 Die lebenszyklische Perspektive .....	17
1.7 Familienstile, Idealbildungen und die Dialektik von Identifizierung und Gegenidentifizierung .....	18
1.8 Die Dynamik von Verdienst, Vermächtnis und Loyalität .....	20
1.9 Bezogene Individuation .....	23
1.10 Rollenzuschreibungen und Delegationen .....	27
1.11 Abgewehrte Trauer .....	30
1.12 Familiengeheimnisse .....	32
1.13 Familienmythen .....	37
1.14 Die Bedeutung der Geschwisterbeziehungen .....	40
1.15 Paarbeziehung und Familiensystem .....	46
1.16 Partnerwahl als widersprüchlicher Individuationsversuch .....	47
1.17 Idealisierung, Verleugnung und die „Rückkehr des Verdrängten“ ..	48
1.18 Krisen und Konflikte in der Paarbeziehung .....	49
1.19 Das Konzept der Kollusion .....	51
1.20 Paarbeziehung als Interaktionsprozess .....	54
1.21 Zusammenfassung der wesentlichen Konfliktursachen bei Paarbeziehungen .....	55
1.22 Ein übergreifendes Modell von Paarbeziehungen .....	55
<b>2 Paartherapie bei einer Borderline-Persönlichkeitsstörung .....</b>	<b>57</b>
<b>3 Formen psychoanalytisch begründeter Familien- und Paartherapie .....</b>	<b>69</b>
<b>4 Gestaltung und Verlauf von Familien- und Paartherapien .....</b>	<b>71</b>
4.1 Kontaktaufnahme und Erstgespräch .....	71
4.1.1 Wer sollte beim Erstgespräch dabei sein? .....	71
4.1.2 Was soll in der Erstgesprächsphase erreicht werden? .....	72

4.2	Fallbeispiel: Aufbau einer Arbeitsbeziehung in einem Erstgespräch bei einem Fall von manisch-depressiver Erkrankung, Vorgeschichte und Behandlungsverlauf. . . . .	74
4.3	Die mittlere Phase von Familien- und Paartherapien: Konfliktklärungen und Konfliktlösungen. . . . .	81
4.4	Abschluss von Familien- und Paartherapien . . . . .	82
5	<b>Vor- und Nachteile von Co-Therapie. . . . .</b>	<b>83</b>
6	<b>Widerstände in der Paar- und Familientherapie. . . . .</b>	<b>84</b>
7	<b>Übertragung und Gegenübertragung in der Familien- und Paartherapie . . . . .</b>	<b>85</b>
7.1	Übertragungen in der Familien- und Paartherapie . . . . .	85
7.1.1	Therapie als Rettung. . . . .	86
7.1.2	Übertragung von Trennungskonflikten . . . . .	86
7.1.3	Schuldkonflikte . . . . .	86
7.1.4	Schamkonflikte . . . . .	87
7.1.5	Verführung . . . . .	88
7.1.6	Übertragung der Abwehr. . . . .	89
7.2	Das Zusammenspiel von Übertragung und Gegenübertragung . . . . .	90
7.3	Die Analyse von Übertragung und Gegenübertragung. . . . .	92
7.4	Die „Familienszene“ . . . . .	93
8	<b>Vorgehensweisen und Techniken . . . . .</b>	<b>95</b>
8.1	Vielgerichtete Parteilichkeit . . . . .	95
8.2	Das Setting als Intervention. . . . .	96
8.3	Klärung, Konfrontation und Deutung. . . . .	96
8.4	Beratung . . . . .	97
8.5	Ich-stützende Interventionen . . . . .	97
8.6	Strukturelle und systemische Interventionen . . . . .	98
8.7	Fallbeispiel: Systemische Techniken in der Familientherapie bei einem depressiven Index-Patienten. . . . .	99
8.8	Das Genogramm . . . . .	105
9	<b>Indikationen und Kontraindikationen . . . . .</b>	<b>108</b>
9.1	Allgemeine Überlegungen . . . . .	108
9.2	Indikationen als „Hauptverfahren“ . . . . .	109
9.3	Indikationen als „Zusatzverfahren“ . . . . .	109
9.4	Indikationen zur Einbeziehung der Großeltern bzw. der Ursprungsfamilien der Eltern. . . . .	110
9.5	Kontraindikationen . . . . .	111
10	<b>Die Beendigung von Familien- und Paartherapien. . . . .</b>	<b>113</b>
11	<b>Hausbesuche – ein besonderes Setting . . . . .</b>	<b>114</b>
11.1	Hausbesuche in der psychosozialen Prävention . . . . .	114
11.2	Hausbesuche als angewandte Soziologie . . . . .	115

11.3	Die Vorbereitung von Hausbesuchen in der Familien- und Paartherapie . . . . .	116
11.4	Erfahrungen bei Hausbesuchen . . . . .	117
11.4.1	Gegenwartsräume . . . . .	117
11.4.2	Umwelträume . . . . .	119
11.4.3	Vergangenheitsräume . . . . .	119
11.4.4	Zukunftsräume . . . . .	120
11.4.5	Abschiedsräume . . . . .	120
11.5	Fazit . . . . .	121
12	„Schuster, bleib' bei Deinen Leisten“ – die Behandlung einer Angstneurose . . . . .	123
12.1	Fallbeispiel . . . . .	123
12.2	Fazit . . . . .	135
13	<b>Auswirkungen des Nationalsozialismus in der Familien- und Paartherapie.</b> . . . . .	136
13.1	Vorbemerkung . . . . .	136
13.2	Ein Fallbeispiel: Politisches und Persönliches inszeniert sich aus Gegenwärtigem und Vergangenem . . . . .	137
13.3	Fazit . . . . .	148
14	<b>Sexualität in der Familientherapie</b> . . . . .	149
14.1	Vorbemerkung . . . . .	149
14.2	Das „Unbehagen“ von Familientherapeutinnen und -therapeuten im Umgang mit der Sexualität ihrer Patienten . . . . .	151
14.3	Fallbeispiel: Sexualität, Grenzen und Aggressivität . . . . .	152
14.4	Fazit . . . . .	159
15	<b>Die Last der Familie und die depressive Verarbeitung – eine kombinierte Einzel- und Paartherapie</b> . . . . .	160
15.1	Fallbeispiel . . . . .	160
15.2	Fazit . . . . .	172
16	„Die schwarzen Reiter bannen ...“ – Familienbehandlung einer Zwangsstörung . . . . .	173
16.1	Fallbeispiel . . . . .	173
16.2	Fazit . . . . .	185
17	<b>Familienbehandlung bei einer Patientin mit Anorexie</b> . . . . .	187
17.1	Fallbeispiel . . . . .	187
17.2	Fazit . . . . .	199
18	<b>Paartherapie bei einer Patientin mit Bulimie</b> . . . . .	201
18.1	Fallbeispiel . . . . .	201
18.2	Fazit . . . . .	215

<b>19</b>	<b>Eine „Fortsetzungs-Familie“</b> .....	217
19.1	Fallbeispiel .....	217
19.2	Fazit .....	229
<b>20</b>	<b>Aufgaben und Möglichkeiten von Supervision</b> .....	230
20.1	Zur Praxis der Supervision .....	231
20.2	Zugangswege zu bewussten und unbewussten Prozessen in der Familien- und Paartherapie – Wahrnehmung durch Beobachtung .	231
20.3	Vertiefung durch Phantasien, positive und negative Gefühlsreaktionen, Körperreaktionen und intuitive Einfälle .....	232
20.4	Vertiefen durch den Einsatz von Rollenspielen .....	233
20.5	Vertiefen durch Beobachtung und Reflexion des Kleingruppenprozesses .....	234
20.6	Arbeit mit Skulpturen .....	235
20.7	Verwendung des Genogramms .....	236
20.8	Fallbeispiel: Supervision im Verlauf einer psychoanalytischen Familientherapie .....	237
20.9	Fazit .....	243
<b>21</b>	<b>Selbsterfahrung der Therapeuten</b> .....	244
21.1	Selbsterfahrung in der analytischen Paar- und Familientherapie – Weiterbildung .....	244
21.2	Die familienorientierte Gruppenselbsterfahrung .....	245
21.3	Die Familienselbsterfahrung .....	246
21.4	Fazit .....	249
<b>22</b>	<b>Möglichkeiten zur Weiterbildung und zur Abrechnung in der Richtlinien-Psychotherapie</b> .....	250
<b>Literatur</b> .....		251
<b>Stichwortregister</b> .....		256